DDR Mikronation??????

Beitrag von „DenGai“ vom 23. Mai 2009, 14:28

Hallo werte MN-Gemeinde!

Ich plane den Aufbau einer DDR-Nation. Wer hätte Lust, Spass, und Freude mich hierbei zu unterstützen, da ich nicht viel Ahnung vom ganzen Programmieren habe.

Meldet euch hier oder bei mir per mail : bonecker@t-online.de

Hoffe das sich hier ein paar Leute dafür finden.

Bis dann.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 23. Mai 2009, 16:27

Du bist nicht der erste der diese Idee hat aber soweit ich informiert bin gibt es derzeit keine solche.
Das schwierigste ist eine Umgebung zu schaffen die eine DDR ermöglicht, oder soll es sich nicht um eine Staatsteilung handeln?

Beitrag von „Hendrik Wegland“ vom 23. Mai 2009, 16:59

Also es gab bisher die SDR Schilda, die nun Korland ist (gibt es das Schilda-Forum noch irgendwo?) und dieses Remland, was aber wegen RL-Drohungen eingestellt wurde.

Beitrag von „DenGai“ vom 23. Mai 2009, 17:15

Es soll sich um eine gesamtdeutsche DDR handeln.

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 23. Mai 2009, 17:40

So mit VEB Daimler-Benz?

Beitrag von „DenGai“ vom 23. Mai 2009, 18:15

Das wäre zum beispiel eine Idee!

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 23. Mai 2009, 18:26

> Zitat
>
> (gibt es das Schilda-Forum noch irgendwo?)

Ja, da wo es immer war. Es ist allerdings für die Öffentlichkeit inzwischen geschlossen.

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 23. Mai 2009, 20:37

Na, ich wünsche viel Spaß.

Beitrag von „Thomas Metz“ vom 23. Mai 2009, 20:55

Es gab auch schonmal ein HGD-Projekt dazu. der spätere Attekare Tim Drehhenker (Farin-Urlaub-Ava wenn ich s noch recht im Kopf hab) stammte von dort. Ist damals aber glaube ich arg entgleichst und dann inaktiv geworden. Weiß nicht ob so was lange haltbar ist, das Thema lutscht sich denke ich nach einiger Zeit ab

---

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 23. Mai 2009, 21:54

Wird wohl keinen Sinn haben. Entweder machen da Ahnungslose irgendwelchen Faxen oder Leute, die sich auskennen, machen Dinge, die viele nicht nachvollziehen können.
Nicht bös gemeint, aber wie sollte z.B. ich mit einem 20jährigen DDR spielen? Ich hab schon die vorherigen Versuche betrachtet und fand sie peinlich.
Ist rein subjektive Ansicht....

Beitrag von „Graf von Düsterstein“ vom 23. Mai 2009, 22:02

Es gibt thematische MN, die entweder kurzfristig funktionieren oder mehr oder weniger 2-Mann-Projekte bleiben. DDR würde ich dazuzählen. Nichtdemokratische Themen MN haben einfach nicht das Potenzial von Eigendynamik. Wenn dem Spieler die DDR auch als 2 Mannprojekt reizvoll ist, kanns durchaus überdauern. Andererseits kann ja auch eine kruzfristige MN Reiz haben, obwohl man weiß, daß es nicht ewig dauert. Man holt das Brett Monopoly ja auch nur für 2h vor und nicht für 2 Wochen.

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 23. Mai 2009, 22:33

Mal was ganz anderes, Graf. Irgendwie tauchen wir übedurchscnittlich oft im Doppelpack auf....

Beitrag von „Graf von Düsterstein“ vom 23. Mai 2009, 23:53

Was die Qualität der betreffenden Threads exponentiell wachsen läßt. Ein Ritterschlag wird ja auch auf beiden Schultern, also doppelt durchgeführt. So ist gemeinsames Auftauchen die Adelung eines Themas.

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 24. Mai 2009, 01:04

> Zitat von Lady Enigma
>
> Wird wohl keinen Sinn haben. Entweder machen da Ahnungslose irgendwelchen Faxen oder Leute, die sich auskennen, machen Dinge, die viele nicht nachvollziehen können.
> Nicht bös gemeint, aber wie sollte z.B. ich mit einem 20jährigen DDR spielen? Ich hab schon die vorherigen Versuche betrachtet und fand sie peinlich.
> Ist rein subjektive Ansicht....

Was würden denn welche machen, die sich auskennen? Nur mal interessehalber. Wenn es um Fragen der Sorte und deren aktive Einbindung in die Simulation geht, ob nun der VEB Magnetbandwerk Dessau oder der VEB Chemiefaserwerk "Friedrich Engels" Premnitz die besseren Musikkassetten herstellte bzw. welches Getränkekombinat die Club Cola in der besten Qualität abfüllte oder zu welchem Preis die Feuerwerkskörper aus volkseigener Produktion abgegeben wurden, dann scheint mir das zumindest teilweise eher ein nostalgisches Bedürfnis pedantischer Reproduktion dessen der es miterlebt hat, aber wenn es ernsthafte strukturelle Einwände gegen die bisherigen Simulationen gibt, dann müßte man das auch klar benennen können. Auch für Schilda ist klar, daß da mitunter ein wenig Klamauk veranstaltet wurde und nicht jeder der Mitspieler im Einzelnen über Details unterrichtet war, aber das Urteil "peinlich" erscheint mir doch ein wenig hart.

Letztlich ist es aber so, daß neue Versuche einer solchen Simulation nur von dem Expertenwissen vorhandener Zeitzeugen bei der Umsetzung profitieren können.

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 24. Mai 2009, 06:20

Es geht nicht um solche Details. Das macht ein Land nicht aus. Es ist die Art des Miteinanders, das "Lebensgefühl".
Die Art des Umganges, der sich aus den Bedingungen ergab.
Wenn tausendmal alle Details stimmen, wird es trotzdem keine DDR.
Sowas ist schwer in Worte zu fassen.

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 24. Mai 2009, 07:52

Ich war einige Zeit in Schilda aktiv und fühlte mich als strammer Parteifunktionär auch so richtig wohl. Es gab auch genügend Interaktion mit Opositionellen, auch wenn man für diese Rolle schon ein wenig Masoschismus mitbringen muss.

Schilda verstand (oder versteht sich) als echte DDR-Sim aber auf jeden Fall mit einem Augenzwinkern. So haben wir gerne die "echten" Sozialisten im Ausland aufs Korn genommen und ihnen jede Kompetenz in Sachen Kommunismus abgesprochen. Natürlich waren wir die einzig wahren Vertreter. Hach, war das schön...

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 24. Mai 2009, 14:39

Ich hab mir das durchaus angeschaut. Ich hatte gehofft, daß mir das gefällt. Leider muß ich als "gelernter DDR-Bürger" sagen, mit uns hatte es nichts zu tun. Bis auf Äusserlichkeiten.
Ganz ehrlich, diese Mischung aus Skurrilität und Gefährlichkeit war, von den Versatzstücken abgesehen, in Aqua eigerntlich besser repräsentiert. Auch das gesellschaftliche Leben, z.B. das, was man so schön als inoffizielle Öffentlichkeit bezeichnet hat. Das bekommt man , vermute ich, in keiner Sim wirklich hin. Aber ich bin halt voreingenommen, schließlich geht auch es nicht darum, was ich meine. Wenn Leute Spaß haben, ist es doch gut.
@Perleburg: Benennen...Nicht ganz einfach. Wie will man die unzähligen Dinge, die in ihrer Gesamtheit unser Leben ausgemacht haben, beschreiben? Wie unser politisches Agieren?
Unsere ungeschriebenen Regeln? Das Problem ist ja auch, selbst, wenn man das alles benennt, leben kann man es nicht mehr.Eine DDR Sim wird sich immer auf das beschränken, was man sieht.

Beitrag von „Pharaoh“ vom 24. Mai 2009, 15:22

Das Problem an den ganzen "setze-ein-x-beliebiges-Land-ein"-Simulationen ist, dass nur Klischees abgenudelt werden. Siehe dieser tole vorschlag Assakhien (Arabien)-Naftael(Israel) mit einem Konflikt. *gähn*
Spannender wären doch mal wirklich interessante Szenarien à la: "was wäre, wenn ein deutschkulturelles sozialistisches Land seine Bürger nicht eingesperrt und überwacht hätte, sondern offen und demokratisch, aber halt sozialistisch gewesen wäre?" oder "wie würde ein England-Pendant aussehen, wenn Nationalsozialisten das Ruder übernommen hätten?". Das wären spannende Sachen, wo man von Klischees und rL-Abkupferei abkommen müsste. Die "was wäre, wenn Deutschland Monarchie geblieben wäre"-Szenarien gibt es schon in x-facher Kopie, aber wenn manche schon Kulturen simulieren müssen, dann bitte nicht immer wieder in den Schranken des rL. Wenn man das gut durchdenkt, kommen interessante Aktionspartner heraus, aber so sind es blasse Klischeespielchen, die bald wieder verschwinden, weil's langweilig wird.

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 24. Mai 2009, 15:47

> Zitat von Lady Enigma
>
> Ich hab mir das durchaus angeschaut. Ich hatte gehofft, daß mir das gefällt. Leider muß ich als "gelernter DDR-Bürger" sagen, mit uns hatte es nichts zu tun. Bis auf Äusserlichkeiten.
> Ganz ehrlich, diese Mischung aus Skurrilität und Gefährlichkeit war, von den Versatzstücken abgesehen, in Aqua eigerntlich besser repräsentiert. Auch das gesellschaftliche Leben, z.B. das, was man so schön als inoffizielle Öffentlichkeit bezeichnet hat. Das bekommt man , vermute ich, in keiner Sim wirklich hin. Aber ich bin halt voreingenommen, schließlich geht auch es nicht darum, was ich meine. Wenn Leute Spaß haben, ist es doch gut.
> @Perleburg: Benennen...Nicht ganz einfach. Wie will man die unzähligen Dinge, die in ihrer Gesamtheit unser Leben ausgemacht haben, beschreiben? Wie unser politisches Agieren?
> Unsere ungeschriebenen Regeln? Das Problem ist ja auch, selbst, wenn man das alles benennt, leben kann man es nicht mehr.Eine DDR Sim wird sich immer auf das beschränken, was man sieht.

Ich verstehe was Du meinst, unsere Simulation hatte mit der Lebenswirklichkeit des Normalmenschen, der zufällig in der DDR aufgewachsen ist und sein Leben ganz normal zubrachte, zur Schule ging, einen Beruf erlernte und arbeitete, sich mal über Unzulänglichkeiten des Alltags ärgerte und dann wieder auf seinen Urlaub freute, wahrscheinlich relativ wenig zu tun. Ich würde allerdings sagen, daß diese Lebenswirklichkeit, wie sie eigentlich überall auf der Welt anzutreffen ist, wo nicht gerade Ausnahmezustand herrscht in allen MNs zu kurz kommt. Entstellungen, Superlative und Übertreibungen mögen billig sein, wirken aber anziehend.

> Zitat
>
> Ich war einige Zeit in Schilda aktiv und fühlte mich als strammer Parteifunktionär auch so richtig wohl. Es gab auch genügend Interaktion mit Opositionellen, auch wenn man für diese Rolle schon ein wenig Masoschismus mitbringen muss.
>
> Schilda verstand (oder versteht sich) als echte DDR-Sim aber auf jeden Fall mit einem Augenzwinkern. So haben wir gerne die "echten" Sozialisten im Ausland aufs Korn genommen und ihnen jede Kompetenz in Sachen Kommunismus abgesprochen. Natürlich waren wir die einzig wahren Vertreter. Hach, war das schön...

Horst Schindermann - würde ich raten!?

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 24. Mai 2009, 16:06

> Zitat von Pharaoh
>
> Spannender wären doch mal wirklich interessante Szenarien à la: "was wäre, wenn ein deutschkulturelles sozialistisches Land seine Bürger nicht eingesperrt und überwacht hätte, sondern offen und demokratisch, aber halt sozialistisch gewesen wäre?" oder "wie würde ein England-Pendant aussehen, wenn Nationalsozialisten das Ruder übernommen hätten?".

Wenn man das simulieren will, ohne auf Klischees zurückzugreifen, braucht man allerdings Spieler, die in der Lage und auch bereit sind, sich in eine solche Rolle hineinzuversetzen und sie auch auszufüllen. Wenn man einen Nationalsozialisten simulieren will, egal ob nun einen englischen oder einen deutschen, dann muß man in der Simulation so handeln, so denken und so fühlen, wenn man authentisch sein will. Man muß auch als Oppositioneller wie ein Mensch handeln und nicht wie eine Heldenfigur im idealistischen Roman. Die positiven Figuren dürfen auch ihre Schattenseiten haben und die Negativen müssen nicht völlig schlecht sein, es bedarf Schattierungen und feiner Nuancen. Und mal ehrlich, wieviele Spieler sind schon bereit, Figuren zu spielen, die nicht eindeutig sind, die zwischen eigenen Bedürfnissen, "Wahrheit", "Gerechtigkeit", Allgemeinwohl; Menschlichkeit, Kalkül und Verstand hin und her schwanken. Wieviele Spieler gibt es denn, die sich etwa in einen fanatischen Gotteskrieger oder auch nur einen ganz normalen Japaner reinversetzen können und den in seiner Lebenswirklichkeit darstellen können, selbst wenn Fakten bekannt sind.

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 24. Mai 2009, 16:12

Tut mir leid, aber unsere "Lebenswirklichkeit" unterschied sich grundlegend von der heutigen.
Kommt dazu, daß ich in manches erheblich tiefer involviert war.
Von manchen Dingen abgesehen, dieses "Dorfgefühl" bringt man nicht mehr rüber, ums Verrecken nicht....
Und der Konflikt der Systeme ist aus unserem Leben nicht wegzudenken, aber wie will man das nachspielen? Und dabei meine ich nicht mal die einfache Tatsache, sondern
die Auswirkungen auf das ganz gewöhnliche Leben. Auch die Art des Umganges miteinander...Es hat großteils der "Standesdünkel" gefehlt.
Ein Arbeiter konnte ohne Probleme abends mit einem Kombinatsdirektor in der Kneipe sitzen.
Und schon die Bedeutung der Kurzwelle für den politisch interessierten. KW war unser "Internet"....
Es geht mir wirklich nicht darum, irgendein Konzept runterzumachen, es ist lediglich meine persönliche Meinung.

Beitrag von „Graf von Düsterstein“ vom 24. Mai 2009, 16:30

Aus solchen Gründen halte ich den Ausdruck "Simulation" sowieso für falsch. Er suggeriert, daß man Szenarien entwirft und sich Figuren darin beginnen modellhaft zu agieren, so daß man eine Art aufschlußreiches Experiment über eine Epoche oder ein politisches System hat. Wenn

jemand z.B. sagt, Astor böte Einblicke in politische Prinzipien der USA, dann nur insoweit, daß man kein Buch lesen muß, sondern die formalen Prinzipien im Spiel gelehrt bekommt. Es ist aber kein politisches Experiment, denn trilliarden Faktoren fehlen, Geld, Drogen, Sex. So wird auch eine DDR-MN das sein, was alle MN sind - ein Aquarium mit verschiedenen Hintergrundtapeten. Es ist ein netter Zeitvertreib, sich die tummelnden Fischchen anzusehen, jeder Anspruch an "Simulation" scheitert aber.

Beitrag von „Thomas Metz“ vom 24. Mai 2009, 16:32

> Zitat
>
> "wie würde ein England-Pendant aussehen, wenn Nationalsozialisten das Ruder übernommen hätten?

Das gab es schonmal, ging am Ende unrühmlich unter

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 24. Mai 2009, 16:37

Ja, fast wahr. Allerdings bin ich er Meinung, Du fasst den Begriff "Simulation" zu kurz.
Aber einen wichtigen Aspekt in Bezug DDR hast Du noch gefunden, ich hatte ihn glatt vergessen, es ist die Sexualmoral.
Auch die war bei uns nach meiner Erfahrung eine gasnz andere. Glücklicherweise....

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 24. Mai 2009, 17:01

> Zitat von Lady Enigma
>
> Tut mir leid, aber unsere "Lebenswirklichkeit" unterschied sich grundlegend von der heutigen.
> Kommt dazu, daß ich in manches erheblich tiefer involviert war.
> Von manchen Dingen abgesehen, dieses "Dorfgefühl" bringt man nicht mehr rüber,

> ums Verrecken nicht....
> Und der Konflikt der Systeme ist aus unserem Leben nicht wegzudenken, aber wie will man das nachspielen? Und dabei meine ich nicht mal die einfache Tatsache, sondern die Auswirkungen auf das ganz gewöhnliche Leben. Auch die Art des Umganges miteinander...Es hat großteils der "Standesdünkel" gefehlt.
> Ein Arbeiter konnte ohne Probleme abends mit einem Kombinatsdirektor in der Kneipe sitzen.
> Und schon die Bedeutung der Kurzwelle für den politisch interessierten. KW war unser "Internet"....
> Es geht mir wirklich nicht darum, irgendein Konzept runterzumachen, es ist lediglich meine persönliche Meinung.
>
> Alles anzeigen

Du hast damit Recht, soweit ich das beurteilen kann. Das Problem scheint mir aber dabei zu sein, daß man in einer MN vor der Schwierigkeit steht, Politik und Politiker zu simulieren und für den "Rest" der Gesellschaft nicht mehr genug Zeit zu haben. Wenn der Kombinatsdirektor auch noch mit dem Arbeiter in der Kneipe sitzt, der Staatsratsvorsitzende macht es eben nicht mehr. Außerdem bin ich in relativ ländlicher Gegend aufgewachsen, so daß mir das gar nicht so sehr ins Auge gestochen ist

---

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 24. Mai 2009, 17:50

Enigma sitzt bzw saß im Seereich mit den einfachen Leuten in der Kneipe....
Sie war auch fast immer an vorderster Front, wenns gekracht hat....
Also, von daher geht das schon.
'Aber es läuft drauf hinaus, daß man zwar das Außenbild darstellen kann, eventuell auch fundiert Geschichte vermitteln, jedoch
nie wirklich das Gefühl rüberbringen wird. Aber was solls. Wenn es simmäßig was bringt, ist es doch ok.
Einfach machen. Das wird bestehen oder eben nicht.

Beitrag von „Pharaoh“ vom 24. Mai 2009, 18:26

> Zitat von Wernher Graf von Perleburg
>
> Wenn man das simulieren will, ohne auf Klischees zurückzugreifen, braucht man allerdings Spieler, die in der Lage und auch bereit sind, sich in eine solche Rolle hineinzuversetzen und sie auch auszufüllen. Wenn man einen Nationalsozialisten simulieren will, egal ob nun einen englischen oder einen deutschen, dann muß man in der Simulation so handeln, so denken und so fühlen, wenn man authentisch sein will. Man muß auch als Oppositioneller wie ein Mensch handeln und nicht wie eine Heldenfigur im idealistischen Roman. Die positiven Figuren dürfen auch ihre Schattenseiten haben und die Negativen müssen nicht völlig schlecht sein, es bedarf Schattierungen und feiner Nuancen. Und mal ehrlich, wieviele Spieler sind schon bereit, Figuren zu spielen, die nicht eindeutig sind, die zwischen eigenen Bedürfnissen, "Wahrheit", "Gerechtigkeit", Allgemeinwohl; Menschlichkeit, Kalkül und Verstand hin und her schwanken. Wieviele Spieler gibt es denn, die sich etwa in einen fanatischen Gotteskrieger oder auch nur einen ganz normalen Japaner reinversetzen können und den in seiner Lebenswirklichkeit darstellen können, selbst wenn Fakten bekannt sind.

Es geht mir nicht darum zu verlangen, dass man perfektes Rollenspiel betreibt, was höllisch schwer ist. Aber den Wikipedia-CV einer Parteifunktionärs nachzuspielen ist nicht wirklich kreativ. Und an manchen Klischees ist ja was dran, aber einfach nur Parolen zu wiederholen und Stereotypen abzuwickeln bringt es nicht auf die Dauer. Man sieht ja, wie toll z.B. Xinhai und Tchino ein Eigenleben führen, das nicht aus 1:0,99-Kopie des rL besteht. Welche dieser Simulationen ist denn wirklich aktiv? Klar, weil Propagandapostings auf die Dauer langweilig werden. Aber wo wurde in den DDR/Ostblock-Sims der Erfindergeist simuliert, den Viele aus dem Mangel heraus entwickeln mussten? Wie steht es mit möglichen Gedanken, ob an der Propaganda was dran ist oder nicht? Nein, lieber alles auf Militärparaden und Parteiparolen reduzieren. Natürlich muss es Ungereimtheiten geben, es ist schon schwer genug sich in gleichaltrige Menschen des rL wirklich hineinzuversetzen, da kann man das für ein anderes kulturelles und/oder politisches System nicht perfekt verlangen. Aber wenn man sowas machen will, dann sollten sich zumindest die Macher wirklich Mühe geben und das ist bisher fast immer zu vermissen gewesen.

Beitrag von „Faantir Gried“ vom 24. Mai 2009, 19:16

Abstrakte Ideen sind unattraktiv. Vergleiche die Aktivität des USA-Abklatsch Astor und der Mesopotamien in der Neuzeit Version Futuna. Oder Bergen und Irkanien.

Beitrag von „Thomas Metz“ vom 24. Mai 2009, 19:27

Futuna ist nicht potentiell unattraktiv. Es verlangt lediglich das man sich intensiv damit beschäftigt um sauber mitspielen zu können. Das macht es einerseits interessant, blockt andererseits "by-the-way -Spieler" ab.

Beitrag von „Kaetyr Veuxin II.“ vom 24. Mai 2009, 20:27

> Zitat von Thomas Metz
>
> Futuna ist nicht potentiell unattraktiv. Es verlangt lediglich das man sich intensiv damit beschäftigt um sauber mitspielen zu können. Das macht es einerseits interessant, blockt andererseits "by-the-way -Spieler" ab.

Die stellen aber leider die Mehrheit dar, fürchte ich. Man könnte wohl unterteilen in diese "By-the-way-Spieler", die in der Menge Aktivität bringen, die Spieler, die sich ernsthaft damit beschäftigen, und jene, die mehr oder weniger ihr Lebenswerk oder zumindest einen Teil davon in den MNs haben. Das Verhältnis dürfte etwa bei 80-15-5 liegen. Diese letzten 20 kommen für die...ich nenne sie mal pauschalisierend "Kultur-MNs"...eigentlich erst in Frage.

Zum Thema: Das Gefühl wird man sowieso nicht zustandebringen; die nötige Ahnung davon ist ja schonmal für einen Großteil der MN-Spieler gar nicht vorhanden - entweder wuchsen sie im Westen auf, dann wissen sie wenigstens was vom Systemkonflikt, oder sie gehören - wie ich - zu den "Nachgeborenen", dann können sie sich nicht einmal vorstellen, dass Dresden mal in einem anderen Staat gelegen haben soll, ein anderer *deutscher* Staat noch dazu. Da ist es ja noch leichter, sich Kaiser Karl V. in Frankfurt vorzustellen.

Beitrag von „Jan Stoertebecker“ vom 24. Mai 2009, 20:35

> Zitat von Wernher Graf von Perleburg

> Horst Schindermann - würde ich raten!?

Ja, mein Gott, ja, der war ich! Und ich habe auch noch einen meiner glanzvollen Beiträge dazu gefunden:

> Zitat
>
> Ich protestiere im Namen der SDR aufs Schärfste! Wie kann man unseren Genossen Generalsekretär des ZK der PdAS und Staatspräsident der SDR Erich Rüblin nur so durch den Dreck ziehen! Ihr Lausbuben! Ihr Drückeberger! Protest! Protest! Nirgendwo ist der Sozialismus in seiner reinsten Form so schön und bunt verwirklicht, wie in Schilda, unserer sozialistischen Heimat! Nirgendwo gibt es schönere Äpfel als bei uns, auf das ganze Bananen-Zeugs können wir gerne verzichten! Nirgendwo ist im Kampf gegen den Imperialismus und Kapitalismus der Stacheldraht höher gezogen als bei uns! Unverschämtheit uns des Anti-Kommunismus zu bezichtigen! Wehe wir werden gewählt! *droh* *droh*

Doch, doch, das Abnudeln von Klischees kann sehr amüsant sein. Übrigens war Schindermann meine erste echte Kasperle-Figur, noch vor Non Lol, Paolo El Loco und den anderen, und nicht so ernst real und verkrampft wie Stoertebecker. 😄

Beitrag von „August Bebel“ vom 24. Mai 2009, 21:24

> Zitat
>
> Ich protestiere im Namen der SDR aufs Schärfste! Wie kann man unseren Genossen Generalsekretär des ZK der PdAS und Staatspräsident der SDR Erich Rüblin nur so durch den Dreck ziehen! Ihr Lausbuben! Ihr Drückeberger! Protest! Protest! Nirgendwo ist der Sozialismus in seiner reinsten Form so schön und bunt verwirklicht, wie in

> Schilda, unserer sozialistischen Heimat! Nirgendwo gibt es schönere Äpfel als bei uns, auf das ganze Bananen-Zeugs können wir gerne verzichten! Nirgendwo ist im Kampf gegen den Imperialismus und Kapitalismus der Stacheldraht höher gezogen als bei uns! Unverschämtheit uns des Anti-Kommunismus zu bezichtigen! Wehe wir werden gewählt! *droh* *droh*

Daran erinner ich mich auch noch, das hast du doch bei uns ins Forum geschrieben.

Wenn ich mir die in den letzten Jahren mit sozialistischem Anspruch gestarteten MNs anschaue, kann ich diese grob in zwei Kategorien einteilen, auf der einen Seite die "realsozialistischen" MNs, in denen versucht wurde, die DDR oder andere Länder des Ostblocks möglichst genau oder mit satirischem Unterton nachzuspielen und auf der anderen Seite MNs ohne historisches Vorbild, die von einer kontrafaktischen Entwicklung ausgehen und fragen, "Was wäre, wenn Frankreich/England/Italien/Spanien etc. sozialistisch geworden wären?". Auf dieser Seite zu nennen ist z.B. Grasonce, bei dem größtenteils sozialdemokratische und eurokommunistische Vorstellungen zugrundeliegen und natürlich Darusien, das gestartet ist als utopisches Simulationsexperiment und sich inzwischen zu einem "realistischeren" Konzept (spanischer Kulturhintergrund, Wirtschaftssystem zwischen Markt und Plan, politischer Pluralismus bei Dominanz des sozialistischen Lagers in verschiedenen Ausprägungen) hin verändert hat. Während die DDR-MNs meist nur so lange aktiv sind, bis alle "lustigen" Klischees simulatorisch durchgenommen wurden, fehlt es den letztgenannten MNs meist von vornherein an Spielern, die interessiert daran sind, Sozialismus abseits der üblichen Klischees zu simulieren.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 25. Mai 2009, 16:55

> Zitat von Faantir Gried
>
> Abstrakte Ideen sind unattraktiv. Vergleiche die Aktivität des USA-Abklatsch Astor und der Mesopotamien in der Neuzeit Version Futuna. Oder Bergen und Irkanien.

Grundsätzlich ja, ebenso wie "undeutsche" Ideen *g* ... Wie das wieder klingt, egal.
Ich ziehe da lieber den Irkano-Sozialnationalismus durch

Beitrag von „Markus Grünblatt“ vom 26. Mai 2009, 22:32

Als gebürtiger Wessi, der die DDR (wissentlich) nicht mehr mitbekommen hat, und längere Zeit im Osten war, sage ich dazu:
es gibt in der MN-Szene einfach zu wenige Leute die die DDR aktiv miterlebt haben (rein statistisch sind das 10% bis max. 15%), und damit auch den realisitischen Simulations-Backround liefern können. Und die braucht man auf jeden Fall, dass das ganze keine Lachnummer bzw. total peinlich wird.
Natürlich kann man auch ein "Gesamtdeutschland auf Sozialismus anno 2009" simulieren, aber würde man dazu DDR-MN sagen?

Beitrag von „Matt Suchard“ vom 18. Juni 2009, 17:14

Also ich war damals Mitglied bei besagter MarcelHGD DDR-Sim Rehrland. War eigentlich ganz lustig, nur hatte uns recht bald allen etwas die Zeit gefehlt und deswegen konnten wir nie richtig loslegen.

Im Uebrigen koennte eine DDR - MN auch ganz interessant sein, wenn man denn genug Mitspieler hat. Die Interessenkonflikte zwischen ZK, Politbuero, etc. gab es ja tatsaechlich und wuerden sich auch super nachspielen lassen. Dafuer muesste es dann aber genug ueberzeugte Spieler geben.

Und Klischees gibt es auch massig, die man abspielen koennte.

BTW: Bin gebuertiger Ossi, bei der Wiedervereinigung 5 Jahre alt gewesen und auch danach haben sich vor allem Mentalitaet und Infrastruktur nicht von heute auf morgen veraendert. 😉

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 18. Juni 2009, 17:37

Du hast in sofern Recht, als es bei uns durchaus Konflikte gab. Reichlich. Und auch die Öffentlichkeit, eigentlich das was etliche als "inoffizielle Öffentlichkeit" bezeichnen, spielte eine gewichtige Rolle. Ich sag nur Bockwurst mit vier Zipfeln....
Nur, diese Konflikte liefen nach gänzlich anderen Regeln als heute. Sie gingen um andere Dinge und wurden anders ausgetragen.
Und die Freiräume, die unsere Gesellschaft durchaus auf allen Ebenen des Lebens bot(teilweise weit ausgedehnter als in der heutigen BRD) waren andere, daraus ergab sich ein vollkommen unterschiedliches Verhalten.
Und die Mentalität hat sich sehr schnell drastisch verändert, das können die Deutschen ja gut....

Beitrag von „Pharaoh“ vom 18. Juni 2009, 21:58

> Zitat von Matt Suchard
>
> ... wuerden sich auch super nachspielen lassen. ...
>
> Und Klischees gibt es auch massig, die man abspielen koennte.
> ...

grusel
Das klingt schon wieder so nach eine Totgeburt.

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 18. Juni 2009, 22:04

Macht, was ihr wollt, aber am besten vergesst ihr das.
Man könnte sagen, lasst die Toten ruhen....

Beitrag von „Yahya al-Askari“ vom 18. Juni 2009, 23:56

> Zitat von Pharaoh
>
> Das Problem an den ganzen "setze-ein-x-beliebiges-Land-ein"-Simulationen ist, dass nur Klischees abgenudelt werden. Siehe dieser tole vorschlag Assakhien (Arabien)-Naftael(Israel) mit einem Konflikt. *gähn*

Sorry, da muss ich dir schreiben, dass du Blödsinn schreibst. Assakhien besteht aus einem arabischen und einem persischen Landesteil (Harnar und Aztheran). Der Anspruch ist nicht der arabische, oder islamische, ein Israel auszulöschen, sondern alle Völker einer Region in einem Staat zu vereinen und alle Kulturen, Religionen und Ethnien in dem darraus resultierenden Multikultistaat parallel existieren zu lassen. Im übrigen ist Naftael schon wieder tot.

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 19. Juni 2009, 00:39

> Zitat
>
> Bockwurst mit vier Zipfeln....

Also das Dilemma, daß man die Preise nicht erhöhen wollte (und später dann nicht mehr konnte, weil man damit zu sehr auf den Putz gehauen hat und auch sonst nicht mehr viel vorzuweisen hatte), um gewissermaßen die Überlegenheit des eigenen Systems gegenüber der Infaltion im Kapitalismus zu beweisen, aber nach einer gewissen Zeit merkte, daß man zu optimistisch planend jedoch ohne dien "planmäßigen Zuwachs in der Arbeitsproduktivität" tatsächlich zu erreichen die Löhne stärker als die Preise erhöht hatte und nun in die Bredoulle kam, durch "Verpackungsumgestaltung" "neue Produkte mit höherem Gebrauchswert" schaffen zu müssen, die dann auch mehr kosten durften. Den Begriff mußte ich allerdings googeln, die Problematik war mir bekannt.

PS: Ich weiß, der erste Satz ist grammatikalisch und stilistisch eine Zumutung, ermöglichte mir es aber, keine Romane schreiben zu müssen:)

Beitrag von „August Bebel“ vom 19. Juni 2009, 02:19

> Zitat von Wernher Graf von Perleburg
>
> PS: Ich weiß, der erste Satz ist grammatikalisch und stilistisch eine Zumutung, ermöglichte mir es aber, keine Romane schreiben zu müssen:)

Und mich erinnerte es daran, dass ich mich morgen wieder an die Cicero Quellenlektüre setzen sollte. 😉

Beitrag von „Pharaoh“ vom 19. Juni 2009, 08:37

> Zitat von Yahya al-Askari
>
> Sorry, da muss ich dir schreiben, dass du Blödsinn schreibst. Assakhien besteht aus einem arabischen und einem persischen Landesteil (Harnar und Aztheran). Der Anspruch ist nicht der arabische, oder islamische, ein Israel auszulöschen, sondern alle Völker einer Region in einem Staat zu vereinen und alle Kulturen, Religionen und Ethnien in dem darraus resultierenden Multikultistaat parallel existieren zu lassen. Im übrigen ist Naftael schon wieder tot.

Hat sich man etwa nicht bei euch geäußert, man würde mit Naftael ja einen schönen Nahostkonflikt simulieren können? Dieses Denken ist noch immer weit verbreitet. Aber schön, wenn man sich bei euch dagegen entschieden hat.

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 19. Juni 2009, 12:50

> Zitat von Wernher Graf von Perleburg
>
> Also das Dilemma, daß man die Preise nicht erhöhen wollte (und später dann nicht mehr konnte, weil man damit zu sehr auf den Putz gehauen hat und auch sonst nicht mehr viel vorzuweisen hatte), um gewissermaßen die Überlegenheit des eigenen

> Systems gegenüber der Infaltion im Kapitalismus zu beweisen, aber nach einer gewissen Zeit merkte, daß man zu optimistisch planend jedoch ohne dien "planmäßigen Zuwachs in der Arbeitsproduktivität" tatsächlich zu erreichen die Löhne stärker als die Preise erhöht hatte und nun in die Bredoulle kam, durch "Verpackungsumgestaltung" "neue Produkte mit höherem Gebrauchswert" schaffen zu müssen, die dann auch mehr kosten durften. Den Begriff mußte ich allerdings googeln, die Problematik war mir bekannt.
>
> PS: Ich weiß, der erste Satz ist grammatikalisch und stilistisch eine Zumutung, ermöglichte mir es aber, keine Romane schreiben zu müssen:)

Ist richtig. Aber mir ging es bei der Bockwurstsache eher um die inoffizielle Öffentlichkeit und die Konflikte. Was meinst Du, was damals los war?
War spannend zu sehen, was eine einzelne Zeichnung auslösen kann....

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 19. Juni 2009, 14:15

Hier

Sollen Völker verenden
musst Du Kaffemix anwenden

Heute fällt das Töten leicht
Kaffemix ist drauf geeicht

Beitrag von „Yahya al-Askari“ vom 19. Juni 2009, 17:38

> Zitat von Pharaoh
>
> Hat sich man etwa nicht bei euch geäußert, man würde mit Naftael ja einen schönen Nahostkonflikt simulieren können? Dieses Denken ist noch immer weit verbreitet. Aber schön, wenn man sich bei euch dagegen entschieden hat.

Nein, dass hat noch nie jemand geäußert. Das ist eine Falschinterpretation. 1:1 Nachspielen ist langweilig.

Es gibt nur den assakhischen Anspruch den ganzen Subkontinent zu einem Staat zu einen (Panassakhismus). Naftael liegt auf der assakhischen Halbinsel, also diesem Subkontinent. Zionismus ist deren Nationalismus, gegen den sich der Panassakhismus natürlich wendet.

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 23. Juni 2009, 02:45

> Zitat von Lady Enigma
>
> Hier
>
> Sollen Völker verenden
> musst Du Kaffemix anwenden
>
> Heute fällt das Töten leicht
> Kaffemix ist drauf geeicht
>
> Alles anzeigen

Nur mal als Kontrastprogramm:

http://wissen.spiegel.de/wissen/dokument/dokument.html?id=46265391&top=SPIEGEL

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 26. Juni 2009, 17:54

@Perleburg: So kleinkariert konnte es damals zugehen....

Es gäbe für eine DDR-Sim schon interessante Ansätze. Was wäre z.B. wenn sich die Honeckerfraktion nicht durchgesetzt hätte? Wen NÖSPL weitergelaufen wäre?

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 27. Juni 2009, 12:36

fp

Beitrag von „Jean-Jacques Grenouille“ vom 1. Juli 2009, 08:51

Sozialismus kann man auch in Grasonce finden

Beitrag von „Erich Bonecker“ vom 31. Juli 2009, 15:56

Das ist hier entglitten!
Aber egal. Sie ist gegründet.

www.sdr-mn.de.vu

Beitrag von „Alessi Modesto“ vom 31. Juli 2009, 21:36

> Zitat von Jean-Jacques Grenouille
>
> Sozialismus kann man auch in Grasonce finden

Und auch in Tchino.

Beitrag von „Viktor Kaschinski“ vom 6. August 2009, 17:29

Die GDR ist schon wieder weg

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 18. Juli 2010, 16:43

Um es noch mal rauszufischen: Wie wäre es denn mit einer Neuauflage eines realsozialistischen europäischen Staates? Ich hätte einfach noch mal Lust auf Hornbrillen, verkorkste Sätzen und auf ökonomisch-technischer Ebene, Initiativpläne der Betriebsparteiorganisation in Übereinstimmung mit der Politik der Partei und der Vertrauensleutevollversammlung des Betriebes zur Überwindung der Versorgungsengpässe im Getränkewesen während der Hauptabnahmezeit zur Zufriedenheit der Kunden im In- und Ausland sowie die konsequente ideologische Auseinandersetzung mit dem Klassengegner auf politischer Ebene. Operative Zielstellung: Relativ realistisch, aber doch ein wenig heiterer als in den reinen Politiksimulationen- gewissermaßen die unfreiwillige Komik der Diktatur.

Das sollte doch im Voranschreiten zu lösen sein Genossen!? Gewissermaßen Kalter Krieg im Kleinen.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 18. Juli 2010, 17:22

Ich schick Dir mal was.

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 18. Juli 2010, 17:59

Danke, ich werde mich dann ggf. melden. Aber zunächst will ich eigentlich nur mal prinzipielles Interesse abklopfen. Eventuell werde ich mit dieser Idee auch andernorts (außerhalb den MNs) hausieren gehen.

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 18. Juli 2010, 18:02

VORWÄRTS AUF DEM WEG ZUM PLANMÄSSIGEN VORANSCHREITEN!

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 18. Juli 2010, 20:52

Die neue Losung lautet: Mit erfüllten Plänen dem Weltuntergang entgegen!

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 18. Juli 2010, 21:09

Falls Aqua mal sozialistisch werden sollte:
Mit erfüllten Plänen der Weltherrschaft entgegen!
Aber irgendwie kann ich mir ein sozialistisches Aqua nicht recht vorstellen....
Obwohl ich es gerade versucht habe.

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 18. Juli 2010, 21:20

Übrigens: Jede Rübe ein Meilenstein auf dem Weg zum Sozialismus!
Gabs wirklich, sorgte für mehr Erheiterung als Motivation.....

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 18. Juli 2010, 21:45

Jedes Gramm Rübe, das wir heute mehr essen, ich meine zu Zucker verarbeiten, nein, ernten, hilft uns die Steigerung der Amalgamproduktion zielgerichtet einzusetzen!

Ansonsten: Einer aus der Mitte der Bevölkerung hat mir eben per Persönlicher Nachricht Interesse bekundet, falls das ein Ansporn für weitere Teile der Bevölkerung sein sollte, gemäß den Grundlagen einer entwickelten sozialistischen Demokratie, am Aufbau des Sozialismus mitzuwirken, dann möchte ich doch darum bitten, daß diese Kollegen ebenfalls ihr Interesse an den konstruktiven Vorschlägen bekunden und diesem Beispiel folgen.

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 18. Juli 2010, 21:50

Also die Diktion hast Du ja schon ganz gut drauf.
Aber die Auslegung Der Parole? Brandgefährlich.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 18. Juli 2010, 21:57

Du solltest seine Fernsehsendungen in Xinhai lesen.
Lohnt sich **wirklich**.

Beitrag von „August Bebel“ vom 19. Juli 2010, 18:46

Die Diktion ist wahrscheinlich z.B. von dort abgeschaut:

http://www.kdvr.de/texte/sung/banner.html

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 19. Juli 2010, 19:24

Ach ja.... Nordkorea....
Immer wieder für einen Lacher gut....
Solang man nicht da wohnt....

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 20. Juli 2010, 00:30

> Zitat von August Bebel
>
> Die Diktion ist wahrscheinlich z.B. von dort abgeschaut:
>
> http://www.kdvr.de/texte/sung/banner.html

Ich glaube zum ersten Mal habe ich das bei Radio Pjöngjang auf Kurzwelle gehört, als ich so mit 8 Jahren mich auf Weltreise im Äther begab.

Jedenfalls hätten wir schon einen dritten Mann (PN), zum Skat-Spielen würde es also reichen.

Beitrag von „PCI“ vom 20. Juli 2010, 16:44

> Zitat von Wernher Graf von Perleburg
>
> verkorkste Sätzen und auf ökonomisch-technischer Ebene, Initiativpläne der Betriebsparteiorganisation in Übereinstimmung mit der Politik der Partei und der Vertrauensleutevollversammlung des Betriebes zur Überwindung der Versorgungsengpässe im Getränkewesen während der Hauptabnahmezeit zur Zufriedenheit der Kunden im In- und Ausland sowie die konsequente ideologische Auseinandersetzung mit dem Klassengegner auf politischer Ebene

Ihnen kann geholfen werden: NEUES WOLFENSTEIN . Müsste bloß mal wieder reanimiert werden. Hornbrillen haben wir übrigens auch, ab einer bestimmten Stufe in der Hierarchie sind die Pflichtaccessoire, genau wie knitterfreie Polyesteranzüge (kleine Reminiszenz an Mahmoud A. Stalinow, den Kaputisen)

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 20. Juli 2010, 17:12

Lob und Anerkennung für das NW, alle Achtung! Ich kannte das Neue Wolfenstein, sicher eine der bessseren Zeitungen in den MNs - schon wegen der Gestaltung.
Aber letzten Endes wird das Projekt wohl doch auf der simulatorischen Ebene in eine andere Richtung gehen, eben doch mehr nachvollziehen von Machtstrukturen und Prozessen innerhalb eines Staatsgebildes bzw. einer Gesellschaft. Wolfenstein ist für mich in erster Linie immer geselliges und humoriges Beisammensein gewesen, indem zwar Politik eine Rolle spielt , man aber auch mit einem Luftballon auf den Mond fligen kann. Und ich glaube doch, wir sollten wolfenstein lassen wie es ist und nicht in einer Simulation verschiedene Simulationskonzepte konkurrieren lassen.

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 20. Juli 2010, 21:45

Ich erinnere mich noch an einen Vortrag unseres Politniks, wo er meinte, der sozialistische Staat biete auch den Gläubigen eine Heimstadt....
Da kamen dann so blöde Sprüche wie "Weihwasserproduktion 17 % über dem Plan..." "....wurde anlässlich des Jahrestages eine Sondermesse für den Sieg des Sozialismus gelesen..."
"...Eine Kerze für den Generalsekretär!" aus dem "interessierten" Publikum.....

Beitrag von „Mehregaan“ vom 20. Juli 2010, 22:30

Ich lach mich ab!

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 21. Juli 2010, 00:33

Die späte DDR war sowieso - soweit ich das beurteilen kann - im Gegensatz zu ihrer Frühzeit in gewisser Weise von dem Willen geprägt, es allen irgendwie recht zu machen und das wirkte dann natürlich unfreiwillig komisch. Aber so dumm war das wohl gar nicht, weil es aus der Einsicht resultierte, daß es nicht klappt alle zum neuen Menschen umzuerziehen.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 21. Juli 2010, 04:30

Und als ich das hier las ertönte es plötzlich 'Zum Kampf ... Zum Kampf sind wir geboooohren ...'
Ich lach mich eckig

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 21. Juli 2010, 10:10

@Perleburg: So einfach ist das nicht. Hing von der herrschenden Linie ab und von der Lage. Sogar Stalin hat im Krieg auch die Kirche vereinnahmen wollen. Auch davor wurde sowas dort schon in Propagandaveranstaltungen gesagt. Inwieweit das ernst gemeint war, war zweckbedingt. Vor dem Mauerbau sind auch einige auf den Trichter gekommen, daß es vielleicht nicht der beste Plan wäre, die Christen nachgerade rauszuekeln. Auch in den 70ern wurde ein Bündnis mit der Kirche bzw Teilen angestrebt und zwar im Rahmen der Friedensbewegung. Wollte man auf diese in der BRD, wo ja sehr viele Gläubige die mittrugen, einwirken,sah es eben nicht so gut aus,die zu Hause zu knechten. Also hat man kirchliche Friedensbewegung auch bei uns laufen lassen wollen. Allerdings lief das gründlich aus dem Ruder(Schwerter zu Pflugscharen). Man hat auch die "Befreiungstheologie" zu nutzen versucht,

die Kirche in "gute" und "böse" Christen zu trennen. Es gab da sogar recht interessante ideologische Begründungen, warum Befreiungstheologie gut war, aber eben nicht wirklich zielführend. Auf Grund des eingeschränkten Weltbildes lediglich nichtantagonistische Wiedersprüche benennen und abpuffern, aber ohne das Rüstzeug des wissenschaftlichen Marxismus nicht fähig, die wahren Ursachen zu erkennen und zu bekämpfen, nichtsdestotrotz iin der gegenwärtigen Lage ein wertvoller Beitrag im internationalen Ringen....bla bla bla...
Übrigens, daß das mt dem "neuen Menschen" nicht ganz so leicht ist, hat Ulbricht schon erkannt und zu berücksichtigen versucht. Ich halte übrigens eine Menge von ihm.

Beitrag von „PCI“ vom 21. Juli 2010, 13:55

Die DDR-Kirche halte ich bestenfalls für weltfremd und infolge dessen missbraucht. Es hat sich ja auch gezeigt, dass nichts, aber auch gar nichts von dem übrig blieb, was gerade zu Wendezeiten aus den Kirchen tönte: Frieden (Schwerter zu Pflugscharen), Bürgerrechte und Umwelt! Einzig in Sachen Umwelt hat sich was getan, gibt jau auch kaum noch industrielle Giftschleudern im Osten. Umweltschutz durch Rückbau. Wenn ich heute die früheren Pfaffen höre, die die DDR wegen ihrer Rüstung und in gewissem Masse Militarisierung kritisierten, aber heute die aktuellen Kriege "richtig und wichtig" finden, da kommt mir doch der kalte Kaffeee hoch. Aber das hat dann eher mit dem Missbrauch der DDR-Kirche zu tun, dem Missbrauch durch Karrieristen und Opportunisten, die es irgendwie schaffen, in jedem System oben auf der Wurstbrühe zu schwimmen. Und viele ehemalige DDR-Kirchgänger, die das auch Opposition machten (z.B. auch meine Schwester), sind heute stramme CDU-Wähler. Weil die Karrieristen und Opportunisten der DDR-Kirche, die es nach der Wende in die CDU gespült hat, nach wie vor geschickt auf der Flöte der DDR-Opposition spielen, zumindest unterschwellig. Ist meine Meinung zum Thema (zumindest ein Teil meiner Meinung), ich will auch um Himmels Willen niemandem ankreiden, dass er CDU wählt

---

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 21. Juli 2010, 14:50

Weltfremd? Mag heute so sein.Vor der Wende? Eher nicht.

Beitrag von „PCI“ vom 21. Juli 2010, 15:01

So unterschiedlich können die Wahrnehmungen sein Für mich sah es so aus - andererseits kann ich auch nicht von der Hand weisen, dass die Kirche einen gewissen Machtfaktor in der DDR darstellte und sich dessen auch bewusst war. Nicht um sonst hatten die ja so viel Kontakt zum Horch und Guck (also das ist jetzt kein Vorwurf oder sowas). Auf der unteren Ebene, die ich erlebt habe, herrschte jedenfalls größtenteils Weltfremdheit...

EDIT: Weltfremdheit in den großen Forderungen meine ich!! Muss ich vielleicht präzisieren. Der Zwänge und Möglichkeiten des DDR-Systems war man sich aber durchaus bewusst.

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 21. Juli 2010, 15:42

Die Kirche hat genau das getan, was sie tun konnte. Infrastruktur geschaffen. Ohne die wäre das nicht zur Wende in dieser Form gekommen.
Die reinen Inhalte der Forderungen waren eigetlich sekundär. Man hat sich ein Profil verschafft, hat ein Dach geboten(auch die CDU Ost war eins).
Freiräume ausgenutzt und die Grenzen ausgelotet. Sowas wie die Umweltbibliothek war da lediglich Mittel zum Zweck.Natürlich nicht für das Fußvolk, welches die Trallalasonstwasbaumstreifensänger retten wollte. Im Prinzip nicht wirklich greifbar aber da. Klar, man konnte das nachverfolgen und versuchen nachzuvollziehen(man gebe z.B.an einer bestimmten Stelle/einem Menschen eine Info oder erzähle einen für diesen Zweck erdachten Witz und warte ab, wann das wo bei wem ankommt), aber es ist aussichtslos, zumal wenn man sich etwas zurückhalten muss(Westpresse). Interessant wäre es , mal rauszufinden ob sich das einfach aus den Umständen ergeben hat oder für eine derartige Lage so geschaffen wurde....

Beitrag von „PCI“ vom 21. Juli 2010, 23:44

Ja, das triffts ganz gut! Die Ost-CDU als Dach der Opposition ist aber nicht so gemeint, oder? Ich habe mich, was die DDR-Kirche betrifft, zu ungenau ausgedrückt. Ich meinte natürlich diejenigen, die du Fussvolk nennst. Zu anderen hatte ich keinen Kontakt. Darauf bezog sich meine Weltfremd-Bemerkung, dass die DDR-Kirche als Institution nicht weltfremd war, liegt auf der Hand und steht in diversen Akten, hrhr. Naja, in die Kirche hat mich jedenfalls nichts gezogen, ich war nicht oppositionell genug
Konnte nicht eher antworten, mein Bot-Browser hatte heute ein Problem mit dem Marktplatz

(konnte mich nicht einloggen)?!

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 22. Juli 2010, 13:13

Unterhaltungssendung..... 😂

Beitrag von „PCI“ vom 22. Juli 2010, 18:03

Also ich weiß ja nicht, ob die Beschlüsse des XVIII. Parteitages unbedingt unterhaltungstauglich sind 😆 Andererseits wurde das ja gerade demunschdriord und ist auch typisch DDR - Sachen die ernst sind, übertrieben ernst zu nehmen und so der Lächerlichkeit preiszugeben 😆

Beitrag von „Jurgo“ vom 22. Juli 2010, 18:36

Das ist interessant ein Stuck D.D.R Deutsche Geschichte von die die es erlebt haben, dabei waren ,etwas (Damals war ich noch zu jung) was bei uns kaum oder gar nicht richtig gezeigt oder erklärt wurde (auf die Schule oder in den Medien).
Es war doch ein prägender bestandsteil der Neu-Geschichte und die Formung von ein Europa so wie wir das jetzt kennen.

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 22. Juli 2010, 22:47

PCI XVIII. Parteitag? Linksrevisionistischr Abweichler? Jemand, der überwundenen Fehlentwicklungen nachhängt und dem Fortschreiten des wissenschaftliche Marxismus-Leninismus nicht folgen Konnte? Der die Linie nicht verstehen kann?
Bewährung in der Produktion! 😂
Oder meintest Du den VIII.? Dann sei Dir verziehen....
'Im Ernst, diese antrainierten Sprüche basieren auf dem selben Mechanismus wie bei dem

heutigen politisch korrekten....(zensiert)

Beitrag von „PCI“ vom 22. Juli 2010, 22:58

...und ich hab noch gedacht, verbesser ich das jetzt oder nicht? Und habs einfach bloss stehengelassen, weil ich hier mit meinem Bot-Browser schlecht reinkomme und immer erst sowas wie Iron starten muss Aber ich sehe, die Fehlerkorrektur arbeitet: ich meine selbstverständlich den VIII. Parteitag. Wie war das? Auf ein Auto muss man jetzt bloß noch 4 Tage warten? (Vier Parteitage natürlich)

bis denn
PCI

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 22. Juli 2010, 23:09

Vier Apfelsinen im Jahr
und zum Parteitag Bananen....

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 23. Juli 2010, 04:20

Ich weiß nurnoch, dass sie uns an der Grenze Spiegel, Stern und Focus abnahmen.
Aber auch nur ein Mal. Wollte das wohl selber lesen der Grenztyp.

Und dass 'die da drüben' anders sind wurde mir erst bewußt als ich für meinen Nintendo angestaunt wurde. Tja.
20 Jahre später und ich hasse Ossis. So kann es gehen

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 23. Juli 2010, 07:06

Den Focus? Ups, da hat man wohl beim Abbau der Mauer einen Kontrollpunkt vergessen....
Und gestaunt haben wir über viele Dinge. Z.B. die grottige Unbildung. Was so an den Unis rumgelaufen ist.....
Ist mittlerweile wohl eher noch schlimmer geworden. ;b

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 23. Juli 2010, 15:35

Ein gutes hat die DDR erzeugt .. RUMMELSNUFF.

Ein Unikat ... alleine dieser Hut http://www.youtube.com/watch?v=BsCrWTa-vvc&feature=related
Oh ha ... einen meiner lieblingssongs hat er gecovert: http://www.youtube.com/watch?v=Lz2FAcTnSFo&feature=related
hihi http://www.youtube.com/watch?v=7ttzn-eD5NM&feature=related

Hach jaaaa

Beitrag von „Nostra Damus“ vom 27. Juli 2010, 01:26

DEN Focus gabbes da noch nich *nörgel* Ich werd jedenfalls den Reichsbahn Mief und die Marienborn Kontrollen mit dem patzigen Grenzern und den schnüffelnden*Blondies* nicht vergessen.
Toll,was ich letzte Woche zu Mittag hatte weis ich nimmer aber was vor 25 Jahren war ist präsent
Macht jemand wieder eine DDR MN auf ?*stöber im Kaffeesatz*

Beitrag von „Gerásimos“ vom 27. Juli 2010, 02:20

Warum hat die DDR den Namen Deutsche Reichsbahn eigentlich genommen? Das habe ich bis heute nicht verstanden.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 27. Juli 2010, 04:58

"Spiegel, Stern und Focus" stehen bei mir für deutsche infotainmentformate in Heftform die zwar etwa einen guten Artikel pro Heft haben aber sonst nur aus Grütze bestehen.

Beitrag von „PCI“ vom 27. Juli 2010, 10:55

> Zitat von Gerásimos
>
> Warum hat die DDR den Namen Deutsche Reichsbahn eigentlich genommen? Das habe ich bis heute nicht verstanden.

Ich habe mal für Sie google bzw. wikipedia befragt.

Für die Bahneinrichtungen wurde die Bezeichnung Deutsche Reichsbahn beibehalten. Gründe dafür waren:

1. Ein Befehl der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD), der die Deutsche Reichsbahn beauftragte, den geregelten, schienengebundenen Güter- und Personenverkehr im Gebiet der SBZ wieder aufzunehmen (Befehl Nr. 8 der Transportabteilung der SMAD)
2. Mit Zustimmung der Westalliierten wurden zunächst die gesamten Anlagen in den drei Westsektoren Berlins von der Deutschen Reichsbahn betreut (Fernbahnnetz, Bahnhöfe, Betriebswerke und Verwaltungseinrichtungen der Bahn). Das betraf auch den Betrieb der S-Bahn in den drei Westsektoren von Berlin. Die westlichen Alliierten erhielten als Gegenleistung Zusicherungen unter anderem über die freie Nutzung der Transitwege.
3. Nach dem ersten Berliner S-Bahn-Streik im Sommer 1949 wurden der Reichsbahn jedoch auf alliierte Anordnung die Nutzungsrechte des nicht unmittelbar dem Betrieb dienenden

Vermögens und Liegenschaften in West-Berlin entzogen und der Verwaltung des ehemaligen Reichsbahnvermögens (VdeR) unterstellt.
4. Die DDR war sich ohnehin nicht sicher, ob sie in West-Berlin die Betriebsrechte behielte, würde sich der Name der Deutschen Reichsbahn ändern, weil nur dieser seitens der Westalliierten die Betriebsrechte gewährt wurden. Einer DDR-Staatsbahn, wie auch immer sie firmiert hätte (Deutsche Staatsbahn oder Deutsche Bahn lauteten u. a. die Vorschläge), hätten die Rechte entzogen werden können. Für die DDR war es aber auch propagandistisch wichtig, die DR-Strecken in West-Berlin als eigenes Territorium deklarieren zu können. Dies führt bis zur Wiedervereinigung 1990 immer wieder zu Streitigkeiten zwischen östlichen, westlichen und alliierten Behörden wegen unterschiedlicher Rechtsauffassungen. Auch spielten Vermögenswerte der DR im Ausland, wo sich DB und DR ebenso stritten, eine Rolle, den Namen zu behalten. Dies betraf besonders die Servicegesellschaft Mitropa. Eine Diskussion zum Namen der DDR-Staatsbahn wurde in der DDR in den späten 50er Jahren von offizieller Seite unterbunden.
5. Die Deutsche Reichsbahn war Mitglied verschiedener internationaler Organisationen. Man befürchtete, dass sich die neue Staatsbahn wieder neu anmelden müsste, was mit entsprechenden Kosten verbunden wäre. Es bestünde auch die Gefahr, dass eine erneute Aufnahme durch andere Bahnverwaltungen boykottiert würde. Außerdem würden bestimmte Privilegien verloren gehen.

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 25. Dezember 2010, 08:41

Falls noch jemand eine DDR-Mn im Hinterkopf hat, so lese er das
Da kann man am praktischen Beispiel sehen wie eine sozialistische Planwirtschaft so tickt....
Ist auch sonst recht interessant.

Beitrag von „Wilhelm von Graubünden“ vom 25. Dezember 2010, 19:48

Interessant fände ich eine DDR MN schon.

Beitrag von „Wolfram Lande“ vom 25. Dezember 2010, 20:37

Die Frage ist immer wie sich soetwas in eine Welt einfügt, die DDR war so nur möglich durch die Sowjetunion und einen verlorenen Krieg.

Beitrag von „Alessi Modesto“ vom 28. Dezember 2010, 04:06

> Zitat von Wolfram Lande
>
> Ein gutes hat die DDR erzeugt .. RUMMELSNUFF.
>
> [...]
>
> Hach jaaaa

Also ich mag ja als Nordlicht dieses Lied von ihm am liebsten.

Beitrag von „Wernher Graf von Perleburg“ vom 4. Januar 2011, 12:27

Ohne Kommentar:

http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13507376.html

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 12. Juli 2011, 20:46

Ich bin gerade dabei, alte Freunde und Kameraden zu denen ich den Kontakt verloren habe, wiederzufinden. Unteranderem hab ich nach einem Buchprojekt eines Freundes gesucht, leider

hab ich weniger gefunden als ich schon kannte aber einen Auszug will ich euch nicht vorenthalten:

Die Verschwundenen, Erich und Ich

Er und Ich, Er – Ich, Erich

Es war keiner dabei,

Erich.

Nur wir Zwei.

Und am ersten Mai,

Erich,

war keiner dabei.

Nur wir Zwei.

Und am 7. Oktober, dem Staatsfeiertag,

Erich,

war keiner dabei. Nur wir Zwei.

Und bei den Volkswahlen,

Erich,

war keiner dabei. Nur wir Zwei.

Und am Frauentag,

Erich

War keine dabei.

Nur wir Zwei.

Und, die Partei hat immer Recht,

Erich,

das war schlecht.

Hirn der Klasse,

Herz der Klasse,

Erich,

war nicht die Partei.

Das waren wir Zwei.

Und bei der Stasi

Erich,

war’n nur kleine Hasi.

Außer uns Zwei.

Wir waren richtig dabei.

Und nun kamst du vor Gericht,

Du armer Wicht.

ICH aber nicht,

denn mit der Partei,

Erich,

ist es vorbei.

Sogar für uns Zwei.

Und ich - ?

ICH war auch nie dabei!

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 9. Oktober 2011, 17:29

Vor zwei Tagen wäre meine Heimat 62 geworden....
Eine Melodei aus unserer Endzeit
Leider nicht im Original.

Beitrag von „PCI“ vom 9. Oktober 2011, 20:47

Wobei ich den Eindruck habe, dass momentan alles dafür getan wird, dass sich die Ossis "wie früher" fühlen. Sogar eine gewisse Untergangsstimmung hat man hinbekommen, Respekt!

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 9. Oktober 2011, 21:06

So kann man das sagen.
Heute laufen Dinge, die man bei uns nun wirklich nicht geduldet hätte und hat.
Was die Wirtschaft angeht, ich hab voe etlichen Jahren mal in einem Forum (DU glaube ich) gesagt, daß für das EU-System lediglich die Fallhöhe wesentlich größer sein wird.

Beitrag von „Marcus Flavius Celtillus“ vom 9. Oktober 2011, 22:05

Nur Geduld! Alle hat eine zweite Chance...

P.S. @Lady: Du hast Post.